

## Über den Autoren

Franz Drappier, geboren am 11.6.1948, studierte Kunst in Brüssel. 1969 wurden seine ersten Comics in der Zeitschrift **Tintin** veröffentlicht.

Seine ersten Arbeiten, **Korrigan** und **Mandrin** dürften den deutschen Lesern relativ unbekannt sein. 1976 übernahm er die Serie **Jugurtha** (dt. bei Carlsen) von Hermann Huppen. Es folgte der Einzelband **Hyperion** (ebenfalls dt. bei Carlsen) und nur ein Jahr darauf die Serie **Lester Cockney** (dt. bei Carlsen), die es auch auf zwei Jugendabenteuer-Ableger, **Irish Melody** (dt. bei Salleck Publications) und **Shamrock Song**, brachte.

Dazu gesellten sich noch das Westernabenteuer **Wyoming Doll** sowie diverse andere Projekte wie u.a. **Hannah** (dt. bei Comicplus+), eine Adaption des gleichnamigen Romans von Paul-Loup Sulitzer.

Franz Drappier verstarb am 8.1.2003 viel zu früh.

Posthum wurden sein Beitrag zu **Die Zehn Gebote** (dt. bei Comicplus+) und zwei weitere Bände zu **Lester Cockney** veröffentlicht.

Seine letzte große Serie, **Die Tochter des Lichts** – auf Deutsch bei Carlsen und Arboris erschienen, konnte er leider nicht mehr beenden, so dass der Abschlussband von François Corteggiani und Michel Faure vervollständigt wurde.

---

## Seite 3

*Panel 4*

Trevor!

---

## Seite 4

*Panel 4*

Zu Fuß oder auf dem Rücken eines Esels reisen wir nach Vientiane

*Panel 5*

Ruhe, ihr Schreihälse!

Hört!

*Panel 6*

Ich meine, von weitem Schüsse gehört zu haben. Ihr auch?

Nein.

Ich auch nicht.

*Panel 7*

Deine Fantasie geht wohl mit dir durch. Mal wieder zuviel Meikuei-Lu\* gesoffen?

\* Rosenlikör, ein alkoholisches Getränk aus China

---

## **Seite 5**

*Panel 1*

Halte durch, Johnny... wir müssen unbedingt diesen verdammten Fluss überqueren... er bildet die Grenze zwischen Vietnam und Laos... wenn wir es ans andere Ufer schaffen, sind wir gerettet!

*Panel 2*

Mach' dir keine Hoffnungen!

Das schaffst du nicht, Yankee!

*Panel 4*

So, so, meine Fantasie also! Ihr Bande von Nichtsnutzen! Der erste, der vorbeischießt, kriegt einen gewaltigen Tritt in den Hintern!

*Panel 6*

Fünf Vietnamesen weniger. Gut fürs Geschäft.

*Panel 7*

Solange wir die Kommunisten erledigen, wird Washington weiterhin ein Auge zudrücken, und unseren Opiumhandel tolerieren. He, He, he!

*Panel 8*

Willkommen in Laos, ihr tapferen Krieger des glorreichen Amerikas!!

---

## **Seite 6**

*Panel 1*

Wie heißt Ihr?

Thomas Noland

Wo kommt Ihr her?

Aus Kalifornien

*Panel 2*

Großvater, wie lange wird unser Gast bei uns bleiben?

Bis sein Freund wieder gesund ist.

*Panel 3*

Armer Johnny. Ich hoffe, er kommt durch.

Macht Euch keine Sorgen. Er ist in guten Händen. Meine Tochter ist mit den Geheimnissen der Heilpflanzen bestens vertraut.

*Panel 4*

Hier, trinkt. Es ist ein Heilmittel, das ich extra für Euch zubereitet habe.

*Panel 6*

Bah! Noch nie so etwas Widerliches getrunken! Was ist das?!

Mohnsamen, die in Schlangengift getränkt wurden. Das tötet alle Krankheitserreger ab.

*Panel 7*

Das wundert mich überhaupt nicht. Das ist echt ein Wundermittelchen. Mein Hals brennt wie nur was!

Möchtet Ihr ein Glas Wasser?

*Panel 8*

Auf gar keinen Fall! Das würde mir wohl den Rest geben. Hilf mir lieber, mein Fläschchen zu finden... ah, hier!

---

## **Seite 7**

*Panel 1*

Was ist da drin?

Ein Medikament, das erst kürzlich in den Staaten entdeckt wurde und sehr hilfreich gegen Infektionen ist.

*Panel 2*

Ein Antibiotikum?

*Panel 3*

Nein – Bourbon! He, he!

Ihr seid verrückt! In Eurem Zustand ist es sehr gefährlich, Alkohol zu trinken! Geben Sie das sofort her!

*Panel 4*

Okay, Prinzessin. Nun werd' doch nicht gleich wütend. Hast du zufällig eine Zigarette?  
Natürlich nur, um die Bakterien einzunebeln.

Nein, kommt nicht in Frage! Glaubt Ihr wirklich, dass Ihr so geheilt werdet? Mit Alkohol, Tabak und was sonst noch so alles?!

*Panel 5*

Ein Küsschen! Sie gab mir immer einem, damit es mir besser ging.

Wer?

Meine Mutter. Als ich noch klein war, gab sie mir immer einen zärtlichen Kuss, wenn ich krank wurde. Sie seien magisch und würden alle Wunden heilen, sagte sie – und daran habe ich geglaubt.

*Panel 6*

Und glaubt Ihr heute immer noch daran?

Ich weiß nicht. Ist schon so lange her, dass man mich geküsst hat.

---

**Seite 8**

*Panel 1*

Einen Monat später...

*Panel 3*

Hey Johnny! Beweg dich! Lass uns eine Spritztour machen!

*Panel 4*

Was ist das denn für eine Antiquität?

Eine Peugeot 350, Baujahr 1936. Wurde nach dem Indochinakrieg einfach von den Franzosen liegen gelassen.

*Panel 5*

Der Chef vom Dorf hat sie mir gerade verkauft. Hat mich zwar meine letzten Dollars gekostet, aber das war's mir wert.

*Panel 6*

Für ihn bestimmt. Warum hast du ihm diesem Schrotthaufen abgekauft?

Jetzt, da du wieder auf den Beinen bist, will ich so bald wie möglich hier weg.

*Panel 7*

Es sind 250 Meilen bis zur nächsten amerikanischen Militärbasis. Mit dem Motorrad sind wir einfach schneller unterwegs.

Ohne mich, Noland

Ich desertiere.

*Panel 8*

Was?

Meinst du das ernst?!

---

**Seite 9**

*Panel 1*

Ja. Ich werde nicht mitgehen. Ich habe da meine Gründe.

Ich weiß schon – es ist wegen der Kleinen, oder? Die hat's dir wohl angetan, was?

*Panel 2*

Ja... seit über einen Monat kümmert sie sich nun schon um mich, damit ich wieder gesund werde. Und da hat sie wohl Spaß dran gefunden. Und ich auch.

*Panel 3*

In den Staaten wartet niemand auf mich. Also habe ich mich entschieden, hier bei ihr zu bleiben. Ich hab die Schnauze voll vom Krieg, verstehst du?

Ja, bist ja nicht der Einzige.

*Panel 4*

Du hast wenigstens einen Grund, zurückzukehren – deinen Vater. Er ist in Vietnam verschwunden und du hoffst, ihn zu finden, richtig?

Ja, aber ich hatte mich auch freiwillig gemeldet, Was war mit dir?

*Panel 5*

Wollte aus dem Knast raus

Was?

*Panel 6*

Ist dir Laredo ein Begriff?

Nein, nie davon gehört.

Ist so ein kleines Kaff in Texas. Einer dieser verlorenen Orte, die von der Sonne erstickt wurden. Wo nie etwas passiert und die Mädels sich vor Langweile in ihre Fotoromane flüchten.

*Panel 7*

Peggy las sie andauernd. Sobald sie mit dem Servieren fertig war, vertiefte sie sich wieder in ihre Magazine.

Manchmal hob sie den Kopf und starrte auf den Highway... und verharrte eine ganze Weile so... nur den leeren Highway anstarrend.

*Panel 8*

An was denkst du?

Ach, nichts!

---

**Seite 10**

*Panel 1*

Ich mag es nicht, dich so zu sehen.

Wie denn?

*Panel 2*

So traurig. Wieso blickst du immer so ins Leere, ganz, als würdest du auf jemanden warten?

*Panel 3*

Sie antwortete nicht. Ich spürte jedoch, dass sie nicht glücklich war, dass sie nicht das Leben führte, das sie sich gewünscht hatte.